

fallen kan det delvis vara blott skenbart, då vid Stockholm så många fler ha arbetat. Men författaren är övertygad om att det verkligen är fattigare längre inåt Mälaren. I fråga om växtvärlden spelar berggrunden en roll genom sin kalkstenshalt på flera av öarna i Stockholms skärgård, men i bägge fallen torde havets mildrande inflytande på klimatet vara en viktig faktor; det är särskilt sydliga arter, varpå Stockholmstrakten och Roslagen är rikare. Exempelvis: *Vanessa polychloros*, *Lasiocampa potatoaria*, *Clisiocampa castrensis*, *Abrostola asclepiadis*, *Angerona*, *Perconia*, *Lythria*.

Bledius orientalis sp. n.

Von

JAN ROUBAL.

Eine Art aus der Verwandtschaft des *occidentalis* Bondr., *cribricollis* Heer. *dissimilis* Er. und dem *occidentalis* am nächsten stehend. Es genügt, seine Charakteristik auf Grund der Vergleichung mit den verwandten Arten zu deuten: die Färbung ist jene des *dissimilis*, die Mikroskulptur des Kopfes dicht und ziemlich stark, nur auf dem Clipeus ein wenig schwächer, der extrem schmale Rand des Vorderkopfes glatt, daher ist der Kopf noch matter als bei dem *dissimilis*, die Punktur des Kopfes etwa wie bei dem *occidentalis*. Die Länge der Fühler, besonders jene der vorletzten Glieder wie bei dem *cribricollis*.

Der Halsschild so lang wie breit, seine Seiten in der vorderen Hälfte ziemlich parallel, dann allmählich gerundet, seine Hinterecken fast noch mehr stark abgerundet als bei dem *occidentalis*, seine Mikroskulptur gleicht jener des letzteren, vor dem Vorderrand besonders gut bemerkbar; die Punktierung fast etwas schwächer als bei dem *occidentalis*, so dicht wie bei dem *dissimilis*, die mittlere unpunktierte Zone ziemlich schmal. Die Flügeldecken ziemlich breit, etwas kürzer als bei dem *dissimilis*, ihre Punktierung wie jene des *occidentalis*. Die Beschaffenheit des Abdomens wie bei dem *dissimilis* und *occidentalis*. Das 6. Abdominalsternit wie bei dem *cribricollis*, aber die seitlichen Zähnen sind kürzer und schwächer.

Die erwähnte neue Art unterscheidet sich von dem *occidentalis*: durch den breiteren, grösseren Körper, durch den matten, in der

Mitte nicht auffallend glänzenden Kopf (und dadurch auf den ersten Blick davon absolut sicher abweichend), den schon in der Mitte nach hinten gerundeten Halsschild und die noch mehr verundeten Hinterecken desselben, durch die etwas breiteren Decken; von dem *cribricollis* durch den schmäleren, wenigstens vorne deutlich chagrinierten, dichter punktierten Halsschild und den schmäleren länglichen unpunktieren Saum, sowie durch die mehr oder weniger dunklere Nahtpartie der Decken; von dem *dissimilis* durch die langen Fühler und besonders durch die viel längeren vorletzten Glieder derselben, durch die viel schwächere Chagriniierung des Pronotums, durch die verhältnismässig viel kürzeren, schwächeren, nicht nach oben gerichteten seitlichen Zähnen des sechsten Abdominalsternites; von dem *heterocerus* Epph. schon durch die ganz anderen, viel kürzeren Fühler und die etwas queren vorletzten Glieder derselben, durch das dichter punktierte Pronotum, durch den einfachen 6. Abdominalsternit des Männchens. Mit *crassicollis* Boisd. hat unsere neue Art gar nichts zu tun.

Čechoslovakia: Slovakia: Levice, 14. IV. 1924, (leg. Roubal), selten;

Romania: Nădlak, Pecica, IV. 1925 (leg. Roubal), selten. Beide Lokalitäten sind im Bereiche der Donauebene.

Als pendant zu dem ähnlichen, westeuropäischen *B. occidentalis* Bondr. nenne ich die neue Art *B. orientalis*.

[Diese Beschreibung ist ein weiterer Beitrag zu meiner Arbeit über die Coleopteren-Fauna von Nădlak und Pecica in Rumänien in Coleopt. Centralbl. II (1927) p. 112, II (1927/28), 294, III (1928/29), p. 158 und in den Entom. Blätt. XXVII (1931), p. 184.]